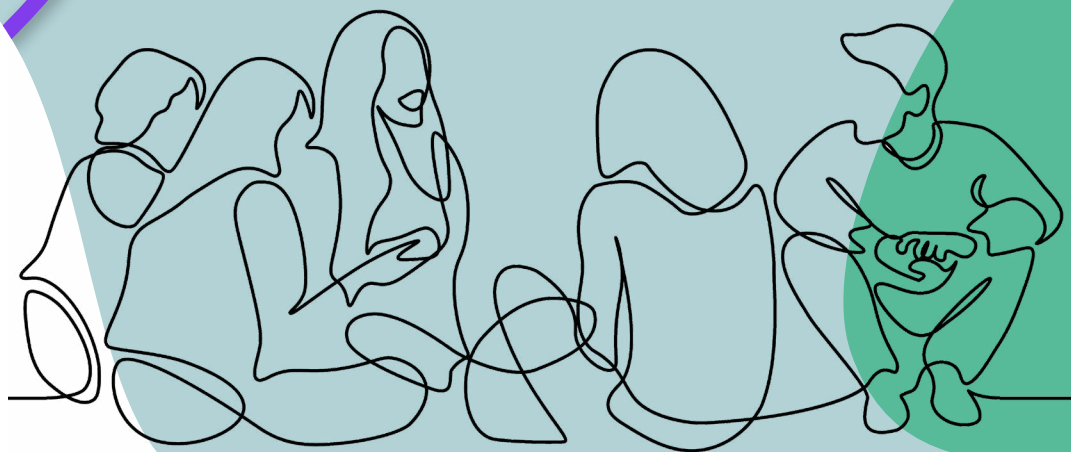


Migrant*innen gegen Antisemitismus

Handlungsempfehlungen für
Migrant*innenorganisationen
in Ostdeutschland



Die Broschüre ist mehrsprachig.

Deutsch 4

English 18

Русский 32

46.....العربية

58.....فارسی

Antisemitismus! (K)Ein Thema für Migrant*innen- organisationen in Ostdeutschland?

Wie und weshalb wir
uns mit Antisemitismus
auseinandersetzen

Die Zunahme des Antisemitismus in Deutschland ist eine gesellschaftliche Realität. Damit ist zugleich auch die Notwendigkeit der Bekämpfung des Antisemitismus in Deutschland in das gesellschaftliche und politische Bewusstsein gerückt.

Antisemitismus zeigt sich zum Teil offen: in Anschlägen auf Synagogen, Schändungen jüdischer Gräber, körperlichen und verbalen Gewalttaten gegen Jüdinnen und Juden, in der Verbreitung von Verschwörungserzählungen etc. In anderen Fällen ist es schwieriger, Antisemitismus als solchen zu erkennen. Manchmal handelt es sich um Aussagen, die sich nicht eindeutig zuordnen lassen oder um die Verbreitung von Verschwörungsmysmen, die nicht auf den ersten Blick als solche erkennbar sind.

Wenn von Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft die Rede ist, wird sehr schnell von „importiertem“ Antisemitismus gesprochen. Dabei ist Antisemitismus in Deutschland weder ein neues noch ein importiertes Problem. Vielmehr handelt es sich um ein alltägliches und gesamtgesellschaftliches Phänomen, dessen Ursprünge weit über tausend Jahre zurückreichen. Entscheidend ist, dass Antisemitismus bekämpft werden muss, unabhängig davon, von wem er ausgeht und aus welcher Motivation heraus er geschieht.

Als Dachverband der Migrant*innenorganisationen in Ostdeutschland steht DaMOst in sehr engem Kontakt mit (post)migrantischen Vereinen und Initiativen. Diese berichten immer wieder, dass der Bedarf an Sensibilisierung für und Erkennung von Antisemitismus sehr hoch ist. Häufig besteht

Unsicherheit darüber, ob Äußerungen oder Handlungen antisemitisch sind und wie darauf reagiert werden kann.

Um Antisemitismus wirksam bekämpfen und antisemitische Handlungen und Äußerungen als solche identifizieren zu können, ist es notwendig, das Phänomen zu erkennen und zu benennen. Ein wichtiges Instrument ist dabei die Arbeitsdefinition der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA), mit der DaMOst arbeitet und die bei der Umsetzung der Maßnahmen berücksichtigt wird. Laut dieser ist Antisemitismus

„eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nicht-jüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“¹

DaMOst hat in den Themenfeldern Antirassismus, Antidiskriminierung und intersektionale Betroffenheit eine hohe Expertise entwickelt. Auch in Bezug auf Antisemitismus sieht sich DaMOst in der Verantwortung, ostdeutsche Migrant*innenorganisationen zu sensibilisieren, innerhalb migrantischer

¹ Arbeitsdefinition von Antisemitismus – IHRA (holocaustremembrance.com)

Communities Hemmschwellen und Vorurteile abzubauen und den Dialog zu fördern.

Nach der Initiierung eines ersten Modellprojekts im Bereich Antisemitismus durch den Dachverband wurden der Bedarf und die Nachfrage von Migrant*innenorganisationen nach weiterführenden Formaten besonders deutlich.

Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Antisemitismus ist es, die Migrant*innenorganisationen verstärkt für Antisemitismus zu sensibilisieren, diesen gemeinsam sichtbar zu machen und zu erkennen. Migrant*innenorganisationen sollen Wissen über antisemitische Erscheinungsformen vermittelt bekommen und gleichzeitig motiviert werden, sich gemeinsam aktiv gegen Antisemitismus und für ein diskriminierungsfreies und respektvolles Miteinander einzusetzen.

8 Die Zielsetzung des Projektes „MigANT“ – Migrant*innen gegen Antisemitismus

Unser Ziel ist es, dass sich alle Teilnehmenden der Maßnahmen reflektiert mit der Thematik und der intersektionalen Betroffenheit auseinandersetzen und über einen entsprechenden Wissenszuwachs verfügen, um Antisemitismus zu erkennen und ihm entschieden entgegenzutreten. Sie sollen in ihrer Handlungskompetenz gestärkt werden und Kenntnisse über entsprechende (regionale) Beratungs- und Unterstützungsangebote vermittelt bekommen.

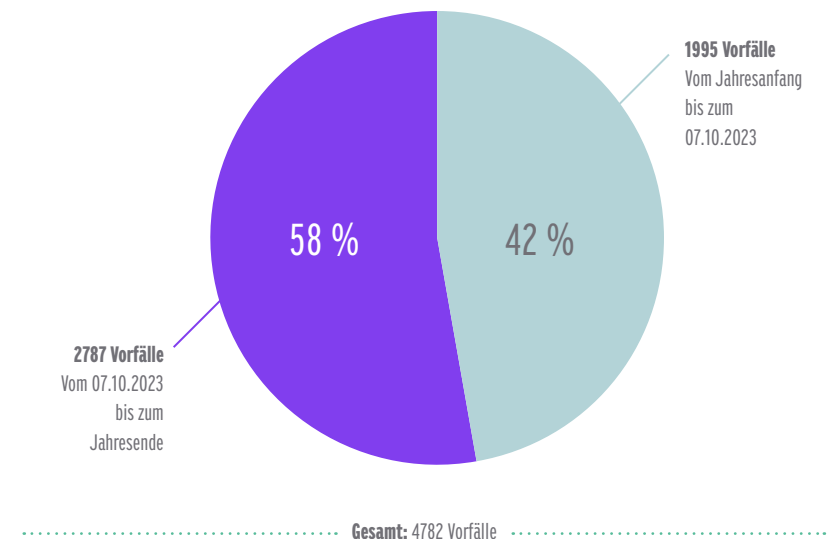
Durch Bildungsveranstaltungen und Gedenkstättenbesuche fördert DaMOst die Auseinandersetzung mit deutsch-jüdischer Geschichte und der eigenen Verantwortung im Umgang mit Antisemitismus. Mitglieder ostdeutscher Migrant*innenorganisationen werden zum interreligiösen Dialog und zur Bildung von Netzwerken (Allianzen) eingeladen.

Die Maßnahmen richten sich zum einen an die Ehrenamtlichen in den etwa 400 MOs in Ostdeutschland sowie an die Hauptamtlichen der fünf Landesnetzwerke und des DaMOst e.V. in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Die Auswirkungen des 07. Oktober 2023 auf das Projekt

Der gewaltsame Angriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 und die darauf folgende entschlossene Reaktion Israels haben nicht nur zu einer drastischen Eskalation des Nahostkonflikts geführt, sondern auch weltweit zu einer besorgniserregenden Zunahme von Feindseligkeit gegenüber Jüdinnen und Juden, vermehrten antisemitischen Vorfällen und anti-israelischer Stimmung beigetragen.

Die Anzahl antisemitischer Vorfälle stieg auch in Deutschland deutlich an, was unsere Arbeit im Projekt vor große Herausforderungen stellte. Laut RIAS, der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus, wurden im Zeitraum vom 07. Oktober 2023 bis zum Jahresende 2787 Vorfälle bekannt, was 58 % der Gesamtfallzahlen des Jahres entspricht (im Gesamtjahr wurden 4782 Vorfälle verzeichnet). Rein rechnerisch sind dies für diesen Zeitraum 32 Fälle pro Tag, im



Gesamtjahr rechnerisch 13 Fälle pro Tag. Im Vorjahr wurden rein rechnerisch sieben Fälle pro Tag verzeichnet. Dennoch rechnet RIAS auch für das Jahr 2023 nur knapp drei Prozent dieser Vorfälle einem islamischen oder islamistischen Hintergrund zu – 130 von 150 dieser fanden nach dem 07.10.23 statt. Die meisten Fälle hatten demnach, soweit erkennbar und wie schon im Vorjahr, einen rechtsextremen oder verschwörungstheoretischen Hintergrund.²

Aufgrund der aktuellen politischen Entwicklungen wurde neben anderen Erscheinungsformen des Antisemitismus der israelbezogene Antisemitismus in den Fokus der Arbeit gerückt.

Was ist israelbezogener Antisemitismus?

Jüd*innenfeindlichkeit ist ein Jahrtausende altes Phänomen, welches bereits in der Antike seinen Ursprung hatte.

Israelbezogener Antisemitismus ist eine Form des Antisemitismus. Mit diesem werden antisemitische Handlungen oder auch Äußerungen bezeichnet, welche sich auf Israel, dessen Staatsbürger*innen oder Politik beziehen. So zum Beispiel Äußerungen, welche den Staat Israel dämonisieren und diesen beschuldigen, die Weltpolitik allmächtig zu beherrschen. Beim israelbezogenen Antisemitismus werden antisemitische Vorurteile auf den Staat übertragen.

Die Kritik am israelischen Staat und dessen Handeln muss unterschieden werden vom israelbezogenen Antisemitismus. Ersteres ist genauso rechtmäßig wie Kritik an der Regierungspolitik anderer Staaten.

² Vgl. Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e. V. (Bundesverband RIAS): Jahresbericht, Antisemitische Vorfälle in Deutschland 2023

Die Eskalation des Nahostkonflikts hatte spürbare Auswirkungen auf die Umsetzung des Projekts. Um Teilnehmende für die Bildungsveranstaltungen „*Antisemitismus! Was ist das eigentlich?*“ sowie für die Austauschtreffen und Spaziergänge „*Auf den Spuren jüdischen Lebens im 21. Jahrhundert*“ zu gewinnen, musste das Projektteam mehr Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit leisten als zuvor. Viele Teilnehmende kamen mit Skepsis, manchmal auch mit Wut und Zorn zu den Veranstaltungen und brachten viel Unsicherheit mit. Die Herausforderung, die bei den Veranstaltungen zu erwartenden Konflikte zum aktuellen Thema zu bearbeiten, wurde durch die professionelle Arbeit und das Wissen der Referent*innen gemeistert. Dazu trug auch bei, dass das Projektteam selbst einen community-übergreifenden und empathischen Zugang zur Zielgruppe hat, was den offenen Dialog und Austausch erleichterten.

Handlungsempfehlungen gegen Antisemitismus

Informieren und sensibilisieren

Die folgend beschriebenen Formate wurden im Rahmen des Projektes umgesetzt und erprobt. Sie konnten auf unterschiedliche Weise dazu beitragen, die Teilnehmenden über Antisemitismus zu informieren.

Die Aufklärung über Antisemitismus und das Wissen um seine Erscheinungsformen bilden die Grundlage für eine aktive Auseinandersetzung mit dem Thema. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Literatur, mit deren Hilfe sich Menschen informieren und ihr Wissen zum Thema erweitern können.

Organisation von Bildungsveranstaltungen

Bildungsveranstaltungen sollen die Hintergründe und Erscheinungsformen von Antisemitismus vermitteln und somit einen Beitrag leisten, Migrant*innenorganisationen und deren Mitglieder dafür zu sensibilisieren, antisemitische Vorfälle als solche zu erkennen. Dies bietet wiederum die Grundlage dafür, um im Fall der Fälle entsprechend reagieren und agieren zu können. Die Sensibilisierung soll die Teilnehmenden in die Lage versetzen, antisemitische Handlungen aus verschiedenen Perspektiven – insbesondere die der Betroffenen – zu reflektieren.

Migrant*innenorganisationen können Bildungsveranstaltungen über Antisemitismus auf verschiedene Weise umsetzen. Eine Möglichkeit könnte sein, Expert*innen einzuladen, um über die Ursprünge des Antisemitismus und seine Auswirkungen zu sprechen. Darüber hinaus können Workshops dazu beitragen, einen Raum zum Austausch zu schaffen. Gute Erfahrungen wurden zudem im Rahmen von interaktiven Diskussionen und Debatten gemacht, welche Teilnehmende dabei unterstützen, eigene Vorurteile und Stereotype zu hinterfragen.

Die Vorteile solcher Veranstaltungen sind vielfältig. Sie tragen bspw. dazu bei, das Bewusstsein in migrantischen Gemeinschaften für das Thema Antisemitismus zu schärfen und die Sensibilität für die Thematik zu verbessern. Nicht zuletzt können diese Formate einen Beitrag dazu leisten, die Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft zu stärken.

14 Erinnerungsspaziergang *„auf den Spuren des jüdischen Lebens“*

Erinnerungsspaziergänge stellen eine Möglichkeit dar, das jüdische Leben der Vergangenheit und Gegenwart in der eigenen Stadt oder Region kennen zu lernen. Im Rahmen von Stadt-Rundgängen können historische Orte besucht werden, welche eine Verbindung zum jüdischen Leben haben und zugleich Informationen über die Geschichte und Kultur der jüdischen Gemeinschaft vermitteln. Die Auseinandersetzung mit der jüdischen Vergangenheit und dem Leben und Wirken jüdischer Personen vor Ort kann dazu beitragen, das Bewusstsein für die Geschichte und das Erbe von Juden und Jüdinnen zu schärfen.

In der öffentlichen Wahrnehmung ist das jüdische Leben samt seiner wechselvollen Geschichte oftmals wenig bekannt – die Spaziergänge ermöglichen den Teilnehmenden, sich mit dieser auseinanderzusetzen und bieten somit auch die Möglichkeit, die Vielfalt und den Reichtum der jüdischen Kultur kennenzulernen.

Erfahrene Referent*innen aus den jüdischen Gemeinden können gezielte Stadtführungen anbieten. Der gemeinsame Besuch von Synagogen, Friedhöfen und Gedenkorten wie Mahnmale sind ebenso denkbar wie die Sichtbarmachung von Stolpersteinen. Jüdische Geschichte wird so erlebbar gemacht und kann als integraler und wichtiger Bestandteil der Geschichte der jeweiligen Stadt (an)erkannt werden.

Besuch von Gedenkstätten

Der Besuch jüdischer Gedenkstätten soll dazu beitragen, Ursachen und Hintergründe der nationalsozialistischen Verbrechen zu verdeutlichen und die Erinnerung an die Opfer des Holocaust wach zu halten. Die Teilnehmenden sollen für die Folgen von Antisemitismus sensibilisiert werden.

Der Besuch von Gedenkstätten kann so dazu beitragen, die persönliche Verantwortung jedes Einzelnen im Kampf gegen Diskriminierung und Hass zu betonen. Gleichzeitig fordert dieses Format ein besonders hohes Maß an Vorbereitung und pädagogischer Begleitung.

Gleichzeitig soll deutlich gemacht werden, welche Folgen das Erstarken des Antisemitismus haben kann. Die eigenständige Auseinandersetzung mit der Geschichte, die am besten durch den Besuch einer KZ-Gedenkstätte ermöglicht wird, ist für die Selbstreflexion des eigenen Handelns, Denkens und Fühlens von großer Bedeutung.

16 Benennen und widersprechen

Jeder antisemitische Vorfall sollte als solcher benannt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob dieser strafrechtlich relevant ist oder nicht. Ob bei Familienfeiern, im Vereinsleben oder auf der Straße: antisemitischen Äußerungen sollte immer widersprochen werden. Wenn es direkt Betroffene gibt, senden Sie ihnen damit auch das Signal, dass sie in dieser Situation nicht allein sind. Darüber hinaus werden unsicheren Beobachter*innen gute Argumente und klare Positionierungen aufgezeigt.

Argumentationshilfen gegen Antisemitismus finden sich hier:

- „Nichts gegen Juden.“ – Online-Tool gegen Antisemitismus (nichts-gegen-juden.de)
- Start – Stop Antisemitismus: (stopantisemitismus.de)

Unterstützung suchen

Es gibt Beratungsstellen, die Betroffene beim Kampf gegen Antisemitismus unterstützen:

- Ofek e.V. – Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung
www.ofek-beratung.de
- Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)
www.report-antisemitism.de
- Beratungsstelle bei digitaler Gewalt – HateAid
www.hateaid.org

Antisemitism! An issue for migrant organisations in East Germany?

How and why we deal with antisemitism

The rise of antisemitism in Germany is a social reality. At the same time, this has brought the need to combat antisemitism in Germany into the country's social and political awareness.

Antisemitism is sometimes obvious: attacks on synagogues, desecration of Jewish graves, physical and verbal violence against Jews, spreading conspiracy theories, etc. In other cases, it is more difficult to recognise antisemitism as such. Sometimes it is a matter of statements that cannot be clearly classified or spreading conspiracy myths that are not recognisable as such at first glance.

Whenever there is talk of antisemitism in a society with a lot of immigrants, the conversation very quickly turns to “*imported*” antisemitism. Yet antisemitism is neither a new nor an imported problem in Germany. Rather, it is an everyday phenomenon that affects society as a whole, the origins of which date back well over a thousand years. What matters is that antisemitism must be combated, regardless of who it comes from and the motivation behind it.

As the umbrella organisation of migrant organisations in East Germany, DaMOst is in very close contact with (post-) migrant associations and initiatives. These are constantly reporting that the need for awareness and recognition of antisemitism is very high. There is often uncertainty about whether statements or actions are antisemitic and how to react to them.

In order to combat antisemitism effectively and to be able to identify antisemitic acts and statements as such, it is necessary to recognise and name the phenomenon. An

important tool for this is the working definition of the International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA), which DaMOst works with and which is taken into account in implementing measures. According to this definition, antisemitism is

“a certain perception of Jews, which may be expressed as hatred toward Jews. Rhetorical and physical manifestations of antisemitism are directed toward Jewish or non-Jewish individuals and/or their property, toward Jewish community institutions and religious facilities.”¹

DaMOst has developed a high level of expertise in the areas of anti-racism, anti-discrimination, and intersectionality. With regard to antisemitism, DaMOst also sees a responsibility to raise awareness among East German migrant organisations, to break down barriers and prejudices within migrant communities, and to promote dialogue.

After the umbrella organisation launched an initial pilot project in the field of antisemitism, the need and demand for additional formats among migrant organisations became particularly clear.

One of the most important measures to prevent and combat antisemitism is to raise awareness of antisemitism among migrant organisations, to make it visible and to

¹ Working definition of antisemitism – IHRA (holocaustremembrance.com)

recognise it together. Migrant organisations need to be educated on the various way antisemitism can manifest and, at the same time, to be encouraged to actively work together against antisemitism and towards non-discriminatory and respectful coexistence.

22 The goal of the “MIgANT” – Migrants against Antisemitism project

Our goal is for all participants in the measures to thoughtfully engage with the topic and the intersectional issues and thus learn how to recognise and decisively counter antisemitism. We want them to boost their capacity to take action and find out about appropriate (regional) advice and support services.

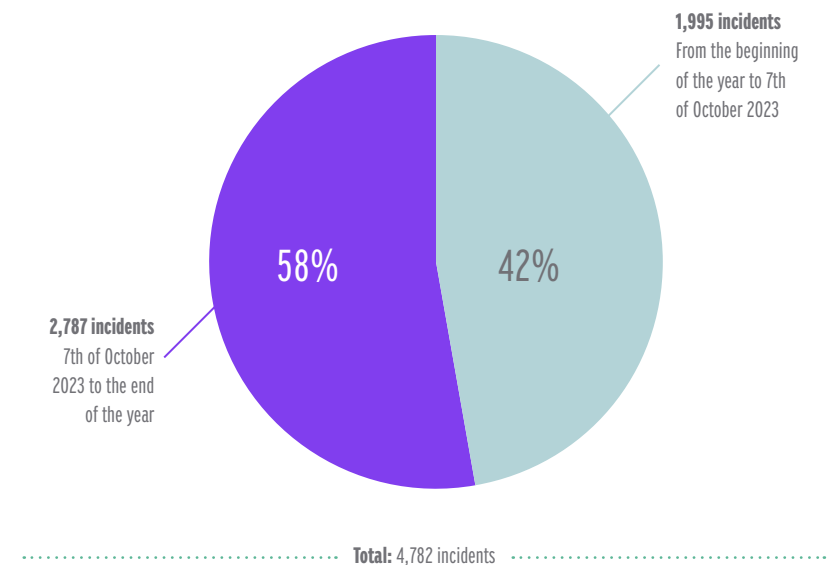
DaMOst promotes the examination of German-Jewish history and our own responsibility in dealing with antisemitism through educational events and visits to memorial sites. Members of East German migrant organisations are invited to engage in interreligious dialogue and to form networks (alliances).

The measures are aimed at volunteers in the approximately 400 migrant organisations in East Germany, as well as at the full-time staff of the five state networks and of DaMOst e.V. in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saxony, Saxony-Anhalt, and Thuringia.

23 The impact of the 7th of October 2023 on the project

Hamas’s violent attack on Israel on 7th of October, 2023, and Israel’s subsequent decisive response have not only led to a drastic escalation of the conflict in the Middle East, but have also contributed to a worrying increase in hostility toward Jews and a rise in antisemitic incidents and anti-Israel sentiment worldwide.

The number of antisemitic incidents has also increased significantly in Germany, which has posed great challenges to our work on the project. According to RIAS, the Research and Information Centre for Antisemitism, 2,787 incidents were recorded in the period from the 7th of October 2023 to the end of the year, which corresponds to 58% of the total number of cases for the year (4,782 incidents were recorded for the year as a whole). This equates to 32 cases per day on average for this period, compared to 13 cases per day on average



for the year as a whole. In the previous year, an average of seven cases per day was recorded. Nevertheless, RIAS also attributed only just under three percent of these incidents to people with an Islamic or Islamist background in 2023 – 130 out of 150 of these took place after 07/10/23. Therefore, as far as can be discerned, the majority of cases had a right-wing extremist or conspiracy-theorist background, as was also the case in the previous year.²

Due to current political developments, our work has been focusing on Israel-related antisemitism, among other manifestations of antisemitism.

What is Israel-related antisemitism?

Hostility to Jews is a millennia-old phenomenon that dates back to ancient times.

Israel-related antisemitism is a form of antisemitism. It refers to antisemitic acts or statements that relate to Israel, its citizens, or its politics. For example, statements that demonise the State of Israel and accuse it of controlling world politics. In Israel-related antisemitism, antisemitic prejudices are transferred to the state.

Criticism of the Israeli state and its actions must be distinguished from Israel-related antisemitism. The former is just as legitimate as criticism of the government policies of other states.

The escalation of the conflict in the Middle East had a noticeable impact on the implementation of the project. In order to attract participants for the *“Antisemitism! What*

² Cf. Bundesverband der Recherche- und Informationsstellen Antisemitismus e. V. (Bundesverband RIAS): Annual Report, Antisemitic Incidents in Germany 2023

actually is it?” educational events, as well as for the exchange meetings and *“In the footsteps of Jewish life in the 21st century”* walks, the project team had to do more educational and outreach work than before. Many participants came to the events full of scepticism, sometimes even anger and rage, and brought a lot of uncertainty with them. The speakers mastered the challenge of dealing with the conflicts relating to the current topic to be expected at the events thanks to their professional work and expertise. This was also aided by the fact that the project team itself has a cross-community and empathetic access to the target group, which facilitated open dialogue and exchange.

Recommendations for combatting antisemitism

Educating and raising
awareness

The formats described below were implemented and tested as part of the project. They were able to help educate participants about antisemitism in different ways.

Education about antisemitism and how it manifests forms the basis for an active examination of the topic. In addition, there is plenty of literature that people can use to inform themselves and expand their knowledge on the subject.

Organising educational events

Educational events should convey the background of anti-semitism and how it manifests and thus contribute to raising awareness among migrant organisations and their members, so they can recognise antisemitic incidents as such. This, in turn, provides the basis to be able to respond and take action appropriately in the event of such incidents.

The awareness-raising ought to enable participants to reflect on antisemitic acts from different perspectives – especially the perspectives of those affected.

Migrant organisations can implement educational events about antisemitism in various ways. One way could be to invite experts to talk about the origins of antisemitism and its effects. In addition, workshops can help to create a space for discussion. Interactive discussions and debates also provided a setting for good experiences that help participants to question their own prejudices and stereotypes. The advantages of such events are manifold. For example, they help raise awareness in migrant communities of the issue of anti-semitism and to improve sensitivity to the topic. Last but not least, these formats can contribute to strengthening solidarity with the Jewish community.

28 Remembrance walks “in the footsteps of *Jewish life*”

Remembrance walks are a way to get to know the Jewish life of the past and present in your own city or region. As part of city tours, participants can visit historical places that have a connection to Jewish life, while learning about the history and culture of the Jewish community. Engaging with the Jewish past and the lives and work of local Jewish people can help raise awareness of the history and heritage of Jews.

Jewish life and their eventful history are often little known in the public perception – these walks allow participants to engage with this and thus also offer the opportunity to get to know the diversity and richness of Jewish culture.

Experienced speakers from Jewish communities can offer targeted city tours. These can include visiting synagogues, cemeteries, and commemorative sites such as memorials together, as well as discovering *Stolperstein* commemorative stones. This makes Jewish history tangible and helps participants recognise it as an integral and important part of the history of the respective city.

Visiting memorials

29

Visiting Jewish memorials should help clarify the causes and background of Nazi crimes and to keep the memory of the victims of the Holocaust alive. Participants should be made aware of the consequences of antisemitism.

Visiting memorials can thus help to emphasise the personal responsibility of each individual in the fight against discrimination and hatred. At the same time, this format requires a particularly high level of preparation and educational support.

At the same time, it should be made clear what consequences the rise of antisemitism can have. Visiting a concentration camp memorial is the best way to enable independent engagement with history, which is hugely important for self-reflecting on one's own actions, thoughts, and feelings.

30 Naming and speaking out

Any antisemitic incident should be named as such. It does not matter whether it is a criminal offence or not. Whether at family celebrations, in community life, or on the street: you should always speak out against antisemitic statements. If those directly affected are present, you are also sending them the signal that they are not alone in this situation. In addition, you are demonstrating good arguments and clear positions to uncertain onlookers.

Arguments against antisemitism can be found here:

- “Nichts gegen Juden.” – Online tool against antisemitism (nichts-gegen-juden.de)
- Start – Stop Antisemitism: (stopantisemitismus.de)

Finding support

There are advice centres that support those affected in the fight against antisemitism:

- Ofek e.V. – Advice centre for antisemitic violence and discrimination www.ofek-beratung.de
- Research and Information Centre for Antisemitism (RIAS) www.report-antisemitism.de
- Advice centre for digital violence – HateAid www.hateaid.org

Антисемитизм! Важна ли эта тема для организаций мигрантов в Вос- точной Германии?

Как и почему мы уде-
ляем внимание теме
антисемитизма

**Рост антисемитизма в Германии является соци-
альной реальностью. В то же время необходи-
мость борьбы с антисемитизмом в Германии в об-
щественном и политическом сознании возросла.**

Антисемитизм проявляется иногда открыто: в нападени-
ях на синагоги, осквернении еврейских могил, физиче-
ских и вербальных актах насилия против евреев, распро-
странении историй о заговоре и т.д. В некоторых случаях
антисемитизм как таковой сложно распознать. Иногда
речь идет о высказываниях, которые нельзя однозначно
интерпретировать или распространение мифов о загово-
ре, которые на первый взгляд таковыми не являются.

Когда мы говорим об антисемитизме в миграцион-
ном обществе, то мы поспешно говорим об «импортиро-
ванном» антисемитизме. При этом антисемитизм в Герма-
нии ни новая и ни импортированная проблема. Скорее,
это повседневность и общесоциальное явление, истоки
которого уходят корнями в далекое прошлое. Крайне
важно то, что с антисемитизмом необходимо бороться,
независимо от того, от кого он исходит и что его мотиви-
рует.

Головная ассоциация организаций по делам мигран-
тов в Восточной Германии (DaMOst) находится в тесном
контакте с (пост)мигрантскими объединениями и обще-
ственными инициативами. Они сообщают снова и снова,
что потребность в осведомленности и выявлении анти-
семитизма очень высока. Часто существует неопреде-
ленность в том, являются ли высказывания или действия
антисемитскими и как на это реагировать.

В целях эффективной борьбы с антисемитизмом и умением распознавать антисемитские действия и высказывания, необходимо признать и обозначить это явление. Важным инструментом является рабочее определение антисемитизма Международным альянсом в память о Холокосте (IHRA), которым оперирует DaMOst и которое является основой при проведении мероприятий. Согласно этому определению, антисемитизм – это

«определенное восприятие евреев, которое выражается в ненависти по отношению к ним. Словесные и физические проявления антисемитизма направлены против евреев и неевреев и/или против их собственности, против еврейских общин, организаций и религиозных учреждений»¹.

DaMOst располагает высоким уровнем знаний по тематике борьбы с расизмом, дискриминацией и правым экстремизмом. Также DaMOst отвечает за повышение осведомленности об антисемитизме среди организаций мигрантов в Восточной Германии, уменьшение общественных барьеров и предрассудков в сообществах мигрантов и за развитие конструктивного диалога.

¹ Рабочее определение антисемитизма – IHRA (holocaustremembrance.com)

После инициирования первого модельного проекта в области антисемитизма головной ассоциацией потребности и спрос на подобные форматы среди организации по делам мигрантов стали особенно очевидными.

Одной из наиболее важных мер по предотвращению и борьбе с антисемитизмом является повышение осведомленности организаций мигрантов в теме антисемитизма, который необходимо сообщать сделать видимым и узнаваемым. Организации мигрантов должны обладать знаниями об антисемитских проявлениях и в то же время быть мотивированными активно и сообщать противодействовать антисемитизму и выступать за уважительное свободное от дискриминаций сотрудничество.

Цель проекта «МИГАНТ» – мигранты против антисемитизма

Наша цель заключается в том, чтобы все участники мероприятий задумались над этой темой и перекрестными проблемами, а также получили соответствующие расширенные знания, позволяющие распознавать антисемитизм и решительно ему противостоять. Им необходимо укреплять свои способности действовать и получать знания в соответствующих (региональных) консультационных центрах и центрах поддержки.

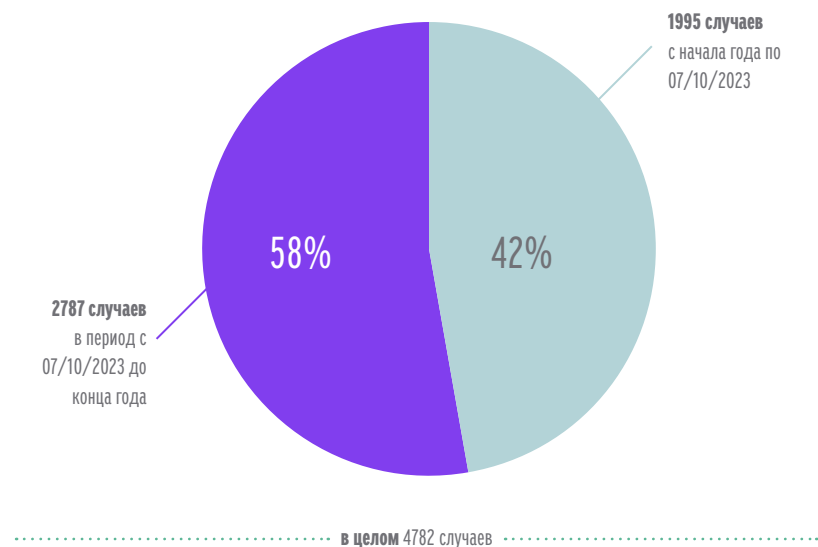
Посредством образовательных мероприятий и посещений мемориальных мест DaMOst разъясняет немецко-еврейскую историю и собственную ответственность каждого в борьбе с антисемитизмом. Представители организаций мигрантов Восточной Германии приглашаются к межрелигиозному диалогу и созданию сетевых объединений (альянсов).

Мероприятия направлены, с одной стороны, на волонтеров примерно в 400 организациях мигрантов Восточной Германии, а также штатных сотрудников в пяти земельных сетевых объединениях и DaMOst e.V. в Бранденбурге, Мекленбург-Передней Померании, Саксонии, Саксонии-Анхальт и Тюрингии.

Влияние 7 октября 2023 года на проект

Жестокое нападение Хамаса на Израиль 7 октября 2023 г. и последующая решительная реакция Израиля не только привела к резкой эскалации ближневосточного конфликта, но и к тревожному росту враждебности по отношению к евреям во всем мире, способствовало увеличению антисемитских инцидентов и антиизраильских настроений.

Число правонарушений на почве антисемизма также значительно возросло в Германии, что поставило нашу работу в проекте перед серьезными задачами. По опубликованным данным Центра исследований и информации по антисемитизму (RIAS) в период с 7 октября 2023 г. до конца года стало известно о 2787 происшествиях, что соответствует 58% от общего числа случаев за год (за весь год было зафиксировано 4782 происшествия). Чисто математически за этот период фиксировалось по



32 случая в день, в год это составило 13 случаев в день. За год до этого данная цифра составила семь случаев в день. В тоже время за 2023 год RIAS насчитал лишь немногим менее трех процентов подобных инцидентов, имевших исламскую или исламистскую подоплеку, из которых 130 из 150 произошли после 07.10.23. Насколько можно видеть, как и в прошлом году, большинство случаев имели под собой правую экстремистскую основу или основывались на теории заговора².

В связи с текущими политическими событиями, среди других проявлений антисемитизма, в центре внимания оказался антисемитизм, направленный против Израиля.

Что такое антисемитизм, направленный против Израиля?

Антиеврейские настроения – это явление, которое насчитывает тысячи лет и восходит к античным временам.

Антисемитизм, направленный против Израиля, является одной из форм антисемитизма, которая связана с антисемитскими действиями или заявлениями, направленными против Израиля, его граждан или политики государства. Так, например, высказывания, которые демонизируют государство Израиль и обвиняют его во всемогущественном доминировании в мировой политике. К антисемитизму, направленному против Израиля, относят антисемитские предрассудки, направленные против государства Израиль.

² См. Федеральная ассоциация исследовательских и информационных центров по антисемитизму e. V. (Федеральная ассоциация RIAS): Годовой отчет, Антисемитские инциденты в Германии, 2023 г.

Критику израильского государства и его действий следует отличать от антисемитизма, направленного против государства Израиль. Первое так же законно, как и критика в адрес государственной политики других стран.

Эскалация ближневосточного конфликта оказала заметное влияние на реализацию проекта. В целях привлечения участников к образовательным мероприятиям «Антисемитизм! Что это такое на самом деле?», а также для тематических встреч и прогулок «По следам жизни евреев в 21 веке», команде проекта на этот раз пришлось провести большую воспитательную и разъяснительную работу. Многие участники высказывали скептицизм, иногда даже приходили на мероприятия с гневом и яростью и тем самым вносили много неопределенности. Многие участники приходили с чувством тревоги. Преодолеть трудности, которые на мероприятиях могли привести к ожидаемым конфликтам по актуальной тематике, стало возможным благодаря профессиональной работе и знаниям спикеров. Этому также способствовал тот факт, что сама команда проекта использовала общественно-объединяющий и эмпатический подход к целевой аудитории, который содействовал открытому диалогу и обмену мнениями.

Рекомендации по противодействиям антисемитизму

Информировать и просвещать

Описанные ниже форматы были реализованы и апробированы в рамках проекта. Они смогли различными способами внести свой вклад в информирование участников об антисемитизме.

Знакомство с понятием антисемитизма и знание его проявлений составляют основу для дальнейшего активного обсуждения данной темы. Кроме того, существует многочисленная литература, которую люди могут использовать для получения информации и расширения своих знаний по этой теме.

Организация образовательных мероприятий

Образовательные мероприятия призваны передать суть и проявления антисемитизма и, таким образом, способствовать повышению осведомленности организаций мигрантов и их членов об антисемитских инцидентах и признании их таковыми. Это, в свою очередь, обеспечивает основу для способности реагировать и действовать соответствующим образом в чрезвычайной ситуации. Целью повышения осведомленности является предоставление участникам возможности задуматься об антисемитских действиях с разных точек зрения, особенно с точки зрения тех, кто пострадал.

Организации мигрантов могут проводить образовательные мероприятия по антисемитизму разными способами. Одной из возможностей могло бы стать приглашение экспертов для обсуждения истоков антисемитизма и его последствий. Кроме того, семинары могут помочь создать пространство для обмена мнениями. Полезный опыт был также получен в рамках интерактивных дискуссий и дебатов, которые помогают участникам подвергнуть сомнению свои собственные предрассудки и стереотипы. Преимущества таких мероприятий весьма разнообразны. Например, они помогают повысить осведомленность о проблеме антисемитизма в сообществах мигрантов и повысить чувствительность к этой теме.

И последнее, но не менее важное: эти форматы могут способствовать укреплению солидарности с еврейской общиной.

Прогулка памяти «По следам жизни евреев»

Прогулки памяти – это возможность познакомиться с жизнью евреев прошлого и настоящего в своем городе или регионе. В рамках экскурсий по городу можно посетить исторические места, имеющие отношение к жизни евреев и в то же время дающие информацию об истории и культуре еврейской общины. Рассмотрение еврейского прошлого, а также жизни и деятельности местного еврейского населения может помочь повысить осведомленность об истории и наследии евреев. Жизнь еврейского народа и его насыщенная история часто малоизвестны широкой публике – прогулки позволяют участникам с этим соприкоснуться и дают возможность ближе познакомиться с разнообразием и богатством еврейской культуры. Опытные спикеры из еврейских общин могут предложить целевые экскурсии по городу. Совместное посещение синагог, кладбищ и памятных мест, таких как мемориалы, так же возможно, как и привлечение внимания к „камням преткновения“. Таким образом, историю евреев можно пережить и признать неотъемлемой и важной частью истории соответствующего города.

Посещение мемориальных мест

Посещение еврейских мемориалов призвано помочь прояснить причины и подоплеку преступлений национал-социалистов и сохранить память о жертвах Холокоста. Участники должны быть осведомлены о последствиях антисемитизма.

Посещение мемориалов может помочь подчеркнуть личную ответственность каждого человека в борьбе с дискриминацией и ненавистью. В то же время этот формат требует особо высокого уровня подготовки и педагогического сопровождения.

В то же время следует четко пояснить, какие последствия может иметь рост антисемитизма. Независимое изучение истории, которое лучше всего становится возможным благодаря посещению мемориалов концлагерей, имеет большое значение для саморефлексии собственных действий, мыслей и чувств.

Обозначение и противостояние

Каждый антисемитский инцидент должен быть идентифицирован как таковой. При этом не имеет значения, идет речь об инциденте, подлежащем уголовному наказанию или нет. Будь то во время семейных торжеств, в

жизни общественной организации или на улице: антисемитским заявлениям всегда следует противостоять. Если есть люди, которых это непосредственно затронуло, вы также посылаете им сигнал о том, что они не одиноки в этой ситуации. Кроме того, сомневающимся наблюдателям демонстрируются хорошие аргументы и четкая позиция.

Средства аргументации против антисемитизма можно найти здесь:

- «Ничего против евреев». Онлайн-инструменты против антисемитизма (nichts-gegen-juden.de).
- Начало – Остановить антисемитизм: (stopantisemitismus.de)

Если Вам нужна поддержка

Существуют консультационные центры, которые оказывают поддержку пострадавшим в борьбе с антисемитизмом:

- Ofek e.V. – Консультационный центр по антисемитскому насилию и дискриминации www.ofek-beratung.de
- Центр исследований и информации по антисемитизму (RIAS), www.report-antisemitism.de
- Консультативный центр по насилию в интернете – HateAid, www.hateaid.org

معاداة السامية! هل هي قضية (أم ليست قضية) لمنظمات المهاجرين في شرق ألمانيا؟

كيف ولماذا نتعامل مع معاداة السامية

تصاعد معاداة السامية في ألمانيا هو واقع اجتماعي. في الوقت نفسه، أصبحت الحاجة إلى مكافحة معاداة السامية في ألمانيا واعدة اجتماعيًا وسياسيًا.

تكون معاداة السامية مفتوحة في بعض الأحيان: في الهجمات على المعابد، وتدريس القبور اليهودية، والعنف الجسدي واللفظي ضد اليهود، وفي نشر روايات المؤامرة، وما إلى ذلك. في حالات أخرى، من الصعب التعرف على معاداة السامية على هذا النحو. في بعض الأحيان تكون هذه عبارات لا يمكن تعيينها بوضوح أو انتشار أساطير المؤامرة التي لا يمكن التعرف عليها على هذا النحو للوهلة الأولى.

عندما يُذكر معاداة السامية في مجتمع الهجرة، يُشار بسرعة إلى «معاداة السامية المستوردة». ومع ذلك، فإن معاداة السامية في ألمانيا ليست مشكلة جديدة أو مستوردة. بل إنها ظاهرة يومية ومجتمعية شاملة تمتد جذورها إلى ما يزيد عن ألف عام. الأهم هو ضرورة مكافحة معاداة السامية، بغض النظر عن مصدرها أو الدوافع وراءها.

كمنظمة شاملة لمنظمات المهاجرين في شرق ألمانيا، تحافظ DaMOst على اتصال وثيق مع الجمعيات والمبادرات (ما بعد) المهاجرة. وتفيد هذه الجهات مرارًا وتكرارًا بأن هناك حاجة كبيرة للتوعية والتعرف على معاداة السامية. غالبًا ما يسود عدم اليقين حول ما إذا كانت التصريحات أو الأفعال معادية للسامية وكيفية الرد عليها.

لتحقيق مكافحة فعالة لمعاداة السامية وتحديد الأفعال والتصريحات المعادية للسامية، من الضروري التعرف على الظاهرة وتسميتها. أحد الأدوات المهمة في هذا السياق هو

التعريف العملي للتحالف الدولي لإحياء ذكرى الهولوكوست (IHRA)، الذي تستخدمه DaMOst وتأخذه بعين الاعتبار في تنفيذ الإجراءات. وفقًا لهذا التعريف، فإن معاداة السامية هي

«تصور معين لليهود، يمكن أن يتجلى في صورة كراهية تجاههم. يمكن أن يستهدف معاداة السامية أفرادًا يهودًا أو غير يهوديين و/أو ممتلكاتهم، وكذلك مؤسسات المجتمع اليهودي أو المؤسسات الدينية»¹.

طورت DaMOst خبرة عالية في مجالات مناهضة العنصرية ومكافحة التمييز والتقاطع بين القضايا المختلفة. كما أنها ترى نفسها مسؤولة عن توعية منظمات المهاجرين في شرق ألمانيا بشأن معاداة السامية، وتخفيف العوائق والتحديات داخل مجتمعات المهاجرين، وتعزيز الحوار.

بعد إطلاق مشروع نموذجي أول في مجال مكافحة معاداة السامية من قبل المنظمة الشاملة، أصبح من الواضح بشكل خاص حجم الحاجة والطلب من قبل منظمات المهاجرين على برامج إضافية. من أهم التدابير للوقاية من معاداة السامية ومكافحتها هي زيادة وعي منظمات المهاجرين بمعاداة السامية، والعمل معًا لجعلها مرئية وقابلة للتعرف عليها. ينبغي أن يتم تزويد منظمات المهاجرين بالمعرفة حول أشكال معاداة السامية، وفي الوقت نفسه تحفيزها على المشاركة النشطة معًا في مكافحة معاداة السامية والعمل من أجل التعايش الخالي من التمييز والاحترام المتبادل.

1 تعريف عملي لمعاداة السامية – IHRA (holocaustremembrance.com)

الهدف من مشروع «MIgANT» - مهاجرون ضد معاداة السامية

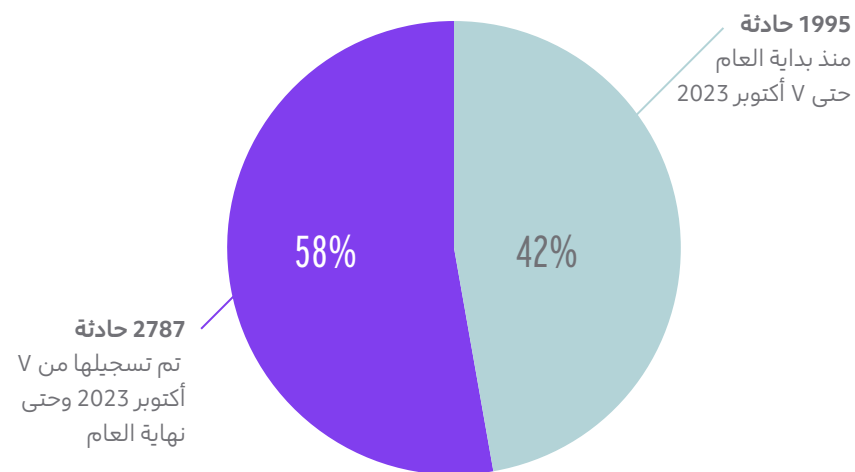
يتمثل هدفنا في أن يتعامل جميع المشاركين في التدابير بشكل مدروس مع موضوع معاداة السامية وتأثيراتها المتداخلة، وأن يكتسبوا معرفة كافية لتمكينهم من التعرف على معاداة السامية ومواجهتها بحزم. نهدف إلى تعزيز كفاءاتهم في اتخاذ الإجراءات، وتزويدهم بالمعرفة حول خدمات المشورة والدعم (الإقليمية) المتاحة.

وذلك من خلال تنظيم فعاليات تعليمية وزيارات لمواقع الذاكرة، يعزز DaMOst الوعي بالتاريخ الألماني-اليهودي والمسؤولية الفردية في التعامل مع معاداة السامية. يُدعى أعضاء منظمات المهاجرين في شرق ألمانيا إلى الحوار بين الأديان وتكوين شبكات (تحالفات).

تستهدف هذه التدابير المتطوعين في حوالي 400 منظمة مهاجرين في شرق ألمانيا، وكذلك الموظفين الدائمين في الشبكات الوطنية الخمس و DaMOst e.V في براندنبورغ، مكلنبورغ-فوربومرن، ساكسونيا، ساكسونيا أنهالت، وتورينغن.

تأثيرات 7 أكتوبر 2023 على المشروع

أدى الهجوم العنيف الذي شنته حماس على إسرائيل في 7 أكتوبر 2023 ورد إسرائيل الحازم عليه إلى تصعيد كبير في الصراع في الشرق الأوسط، وإلى زيادة مقلقة في العداء تجاه اليهود في جميع أنحاء العالم، وزيادة الحوادث المعادية للسامية والمشاعر المعادية لإسرائيل. ارتفع عدد الحوادث المعادية للسامية في ألمانيا بشكل ملحوظ، مما وضع عملنا في المشروع أمام تحديات كبيرة. وفقًا لمركز RIAS (مركز الأبحاث والمعلومات حول معاداة السامية)، تم تسجيل 2787 حادثًا في الفترة من 7 أكتوبر 2023 حتى نهاية العام، وهو ما يمثل 58% من إجمالي عدد الحوادث خلال العام (حيث تم تسجيل 4782 حادثًا في العام بأكمله). يعني ذلك حسابيًا 32 حادثًا في اليوم خلال هذه الفترة، و13 حادثًا يوميًا خلال العام بأكمله. في العام السابق، كان العدد 7 حوادث يوميًا.



ومع ذلك، يُقدر مركز RIAS أن ما يقرب من 3% فقط من هذه الحوادث في عام 2023 كانت ذات خلفية إسلامية أو إسلاموية، حيث وقعت 130 من أصل 150 حادثًا بعد 7 أكتوبر 2023. أغلب الحوادث كانت لها خلفية يمينية متطرفة أو تستند إلى نظريات المؤامرة، كما كان الحال في العام السابق.² بسبب التطورات السياسية الحالية، أصبح التركيز على معاداة السامية المرتبطة بإسرائيل جزءًا أساسيًا من عمل المشروع.

ما هي معاداة السامية المرتبطة بإسرائيل؟

معاداة اليهود هي ظاهرة قديمة تعود جذورها إلى العصور القديمة. أما معاداة السامية المرتبطة بإسرائيل فهي شكل من أشكال معاداة السامية، حيث تُستخدم للإشارة إلى الأعمال أو التصريحات المعادية للسامية التي تستهدف دولة إسرائيل أو مواطنيها أو سياساتها. على سبيل المثال، تتضمن هذه الأعمال التصريحات التي تشيطن دولة إسرائيل أو تتهمها بالسيطرة المطلقة على السياسة العالمية. في هذا النوع من معاداة السامية، يتم إسقاط الأحكام المسبقة المعادية لليهود على الدولة نفسها.

من المهم التمييز بين النقد المشروع لدولة إسرائيل وسياساتها وبين معاداة السامية المرتبطة بإسرائيل. فالنقد السياسي لإسرائيل، مثل النقد الموجه لأي حكومة أخرى، هو حق مشروع.

2 راجع Bundesverband der Recherche – und Informationsstellen Antisemitismus e. V.

(Bundesverband RIAS): التقرير السنوي، الحوادث المعادية للسامية في ألمانيا 2023

أدى تصاعد الصراع في الشرق الأوسط إلى تأثيرات ملموسة على تنفيذ المشروع. لجذب المشاركين إلى الفعاليات التعليمية بعنوان «معاداة السامية! ما هي في الواقع؟» وإلى لقاءات التبادل والمشي تحت شعار «على خطى الحياة اليهودية في القرن الحادي والعشرين»، اضطر فريق المشروع إلى بذل المزيد من الجهود في التوعية والإقناع أكثر من ذي قبل. جاء العديد من المشاركين إلى الفعاليات وهم يشعرون بالشك وأحياناً بالغضب، وكانوا يحملون قدراً كبيراً من عدم اليقين. تمكن فريق العمل من معالجة الصراعات المتوقعة حول الموضوعات الحالية بفضل العمل الاحترافي والمعرفة العميقة للمدربين. كما ساهم في نجاح هذا الأمر النهج التشاركي والمتعاطف لفريق المشروع مع المجتمع المستهدف، مما سهل الحوار المفتوح والتبادل الفكري

توصيات لمكافحة معاداة السامية: التوعية وزيادة الإدراك

في إطار المشروع، تم تنفيذ وتجربة الصيغ التالية، وقد ساهمت بطرق مختلفة في توعية المشاركين حول معاداة السامية.

يُعتبر التثقيف حول معاداة السامية وفهم أشكالها المختلفة أساساً ضرورياً للتعامل النشط مع هذا الموضوع. بالإضافة إلى ذلك، هناك العديد من الكتب والمصادر التي يمكن أن يستخدمها الأفراد للتعلم وزيادة معرفتهم بهذا المجال.

تنظيم الفعاليات التعليمية

تهدف الفعاليات التعليمية إلى توضيح خلفيات وأشكال معاداة السامية، وبالتالي المساهمة في توعية منظمات المهاجرين وأعضائها حول كيفية التعرف على الحوادث المعادية للسامية. يوفر هذا أساسًا يمكن من خلاله التصرف والاستجابة بشكل مناسب عند حدوث مثل هذه الحوادث. كما تهدف التوعية إلى تمكين المشاركين من التفكير في الأفعال المعادية للسامية من زوايا متعددة، لا سيما من منظور المتضررين منها.

يجب أن تنقل الأحداث التعليمية خلفية ومظاهر معاداة السامية، وبالتالي المساهمة في زيادة الوعي بين منظمات المهاجرين وأعضائها بالاعتراف بالحوادث المعادية للسامية على هذا النحو. وهذا بدوره يوفر الأساس للاستجابة والتصرف وفقًا لذلك في حالة.

يمكن لمنظمات المهاجرين تنفيذ الفعاليات التعليمية حول معاداة السامية بطرق مختلفة. إحدى الطرق الممكنة هي دعوة خبراء للحديث عن أصول معاداة السامية وتأثيراتها. بالإضافة إلى ذلك، يمكن أن تساهم ورش العمل في خلق مساحة للتبادل والنقاش. كما أثبتت النقاشات والحوارات التفاعلية فعاليتها، حيث تساعد المشاركين على تحدي تحيزاتهم وصورهم النمطية.

تتمتع هذه الفعاليات بفوائد عديدة، فهي تساهم في زيادة الوعي حول معاداة السامية داخل المجتمعات المهاجرة وتعزز الحساسية تجاه هذه القضية. وأخيراً، يمكن أن تساهم هذه الأنشطة في تعزيز التضامن مع المجتمع اليهودي.

جولة تذكارية «على خطى الحياة اليهودية»

تمثل الجولات التذكارية فرصة للتعرف على الحياة اليهودية في الماضي والحاضر في المدينة أو المنطقة المحلية. يمكن من خلال هذه الجولات زيارة أماكن تاريخية لها صلة بالحياة اليهودية، بالإضافة إلى تقديم معلومات عن تاريخ وثقافة المجتمع اليهودي. يمكن للتعامل مع الماضي اليهودي وحياة وأعمال الشخصيات اليهودية في المنطقة أن يساهم في زيادة الوعي بتاريخ وإرث اليهود.

في الوعي العام، غالباً ما يكون معرفة الحياة اليهودية وتاريخها المتقلب محدودًا. توفر هذه الجولات للمشاركين فرصة لاستكشاف هذا الجانب والتعرف على تنوع وغنى الثقافة اليهودية.

يمكن للمرشدين ذوي الخبرة من المجتمعات اليهودية تقديم جولات موجهة في المدن. من الممكن تنظيم زيارات مشتركة للمعابد والمقابر والأماكن التذكارية مثل نصب التذكارية، بالإضافة إلى إظهار الأحجار التعثرية (Stolpersteine)³. بهذه الطريقة، تصبح التاريخ اليهودي ملموسًا ويمكن الاعتراف به كجزء لا يتجزأ ومهم من تاريخ المدينة المعنية.

³ هي لوحات تذكارية صغيرة تهدف إلى إحياء ذكرى الأشخاص الذين تعرضوا للاضطهاد أو القتل أو الترحيل أو الطرد أو دفعوا إلى الانتحار خلال فترة الحكم النازي (1933-1945).

هذه اللوحات المربعة المصنوعة من النحاس الأصفر، ذات الزوايا والحواف المستديرة، يتم نقش النصوص عليها يدويًا باستخدام المطرقة وأحرف معدنية.

يتم تثبيتها على نفس مستوى الرصيف أو سطح الممر الخاص بالمشاة أمام منازل الضحايا.

المصدر: <https://de.wikipedia.org/wiki/Stolpersteine>.

زيارة المواقع التذكارية

تهدف زيارة المواقع التذكارية اليهودية إلى توضيح أسباب وخلفيات الجرائم النازية والحفاظ على ذكرى ضحايا الهولوكوست. يجب أن تساهم هذه الزيارات في توعية المشاركين بعواقب معاداة السامية.

يمكن أن تساهم زيارة المواقع التذكارية في تعزيز الشعور بالمسؤولية الشخصية لكل فرد في مكافحة التمييز والكرهية. في الوقت نفسه، يتطلب هذا النوع من الفعاليات مستوى عالٍ من التحضير والمرافقة التربوية. من المهم توضيح العواقب التي يمكن أن تترتب على تصاعد معاداة السامية. تعد المواجهة المباشرة مع التاريخ، والتي تتحقق بشكل أفضل من خلال زيارة موقع تذكاري لمعسكر اعتقال، ذات أهمية كبيرة للتأمل الذاتي في سلوك الفرد وأفكاره ومشاعره.

التسمية والمواجهة

يجب تسمية كل حادثة معادية للسامية بوضوح واعتبارها كذلك، بغض النظر عما إذا كانت تستدعي التدخل القانوني أم لا. سواء كان ذلك في تجمعات عائلية، في الحياة الاجتماعية أو في الشارع، يجب دائماً التصدي للتصريحات المعادية للسامية. إذا كان هناك أشخاص متضررون مباشرة، فإن مواجهة مثل هذه التصريحات ترسل لهم رسالة مفادها أنهم ليسوا وحدهم في هذه المواقف. بالإضافة إلى ذلك، توفر المواجهة الحجج الواضحة والمواقف القوية للمراقبين المترددين أو غير المتأكدين.

يمكن العثور على أدوات لمواجهة معاداة السامية هنا:

«Nichts gegen Juden» – أداة إلكترونية لمكافحة معاداة السامية <https://nichts-gegen-juden.de>

Start – Stop Antisemitismus <https://stopantisemitismus.de>

البحث عن الدعم

هناك مراكز استشارية تدعم المتضررين في مكافحة معاداة السامية:

Ofek e.V. – Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung
مركز استشاري لحوادث العنف والتمييز المعادية للسامية www.ofek-beratung.de

مركز الأبحاث والمعلومات حول معاداة السامية (RIAS) www.report-antisemitism.de

مركز الاستشارات بشأن العنف الرقمي – HateAid www.hateaid.org

یهودستیزی! دغدغه ای برای سازمان‌های مهاجران در شرق آلمان؟

چرا و چطور ما به موضوع
یهودستیزی می پردازیم

افزایش یهودستیزی در آلمان یک واقعیت اجتماعی است. در عین حال ضرورت مبارزه با یهودستیزی در آلمان به همین دلیل به یک دغدغه اجتماعی و هوشیاری سیاسی تبدیل شده است.

یهودستیزی گاهی خود را آشکار نشان می دهد: حمله به کنیسه ها و بی حرمتی به مقبره یهودیان، اعمال خشونت های جسمی و کلامی علیه یهودیان، انتشار تئوری های توطئه و غیره. گاهی تشخیص یهودستیزی آسان نیست. بعضی سخن‌ها را نمیتوان بطور واضح دسته بندی کرد و یا اظهاراتی هستند که در نگاه اول ماهیتشان در انتشار تئوری های توطئه مشخص نیست.

زمانی که از یهودستیزی در میان جامعه مهاجران صحبت می شود، سریع حرف از یهودستیزی «وارداتی» به میان می آید. در حالی که یهودستیزی در آلمان نه موضوع جدیدی است و نه مشکلی وارداتی. بلکه یک پدیده هر روزه و اجتماعی است که ریشه هزاران ساله دارد. آنچه اهمیت دارد این است که با یهودستیزی باید مبارزه کرد بدون توجه به اینکه که چه کسی مرتکب آن می شود و برخاسته از چه انگیزه ای است.

«انجمن چتری سازمان‌های مهاجران در شرق آلمان» (به اختصار داُمُست DaMöSt) در ارتباط تنگاتنگ با انجمن‌ها و پروژه‌هایی با موضوعات (پسا)مهاجرتی است. طبق گزارش‌های این سازمان‌ها نیاز قابل توجهی به آگاه سازی درباره موضوع یهودستیزی و تشخیص آن وجود دارد. اغلب در مورد اینکه آیا اظهارات و رفتارهایی یهودستیزانه هستند یا خیر و اینکه چه عکس‌العملی باید به آن‌ها نشان داد تردید وجود دارد.

برای مبارزه موثر و شناسایی ماهیت حرف‌ها و رفتار یهودستیزانه، تشخیص، توصیف و نام بردن از این پدیده ضروری است. یک ابزار مهم در این راستا توصیف «اتحاد بین المللی یادبود هولوکاست» (IHRA) است که داُمُست از آن استفاده می کند و در راهکارهای خود در نظر می گیرد. طبق این تعریف

«یهودستیزی تصور مشخصی از یهودیان است که می تواند به صورت نفرت نسبت به یهودیان خود را آشکار کند. یهودستیزی در کلام یا عمل علیه افراد یهودی یا غیر یهودی و یا دارایی آنها و همچنین علیه مؤسسات جامعه یهودیان یا مراکز مذهبی است.»¹

دائست در زمینه ضد نژاد پرستی، ضد تبعیض و درهم تنیدگی اشکال مختلف تبعیض تخصص بالایی پیدا کرده است. در زمینه یهودستیزی نیز دائست خود را مسئول ارتقا آگاهی در سازمان‌های مهاجران در شرق آلمان و از بین بردن تعصبات و پیش داوری‌ها در میان جوامع مهاجران و تشویق آنها به گفتگو با یکدیگر می داند.

پس از اجرای اولین پروژه الگو در مورد یهودستیزی توسط انجمن چتری دائست نیاز و تقاضای بالای سازمان‌های مهاجران به پرداختن بیشتر به این موضوع مشخص شد.

یکی از مهمترین اقدامات جهت پیشگیری و مبارزه با یهودستیزی افزایش آگاهی و جلب توجه سازمان‌های مهاجران به موضوع یهودستیزی و با هم آشکار ساختن و تشخیص آن است. انجمن‌ها و سازمان‌های مهاجران می بایست اطلاعاتی در مورد اشکال مختلف یهودستیزی دریافت کرده و همزمان تشویق شوند با یکدیگر و فعالانه ضد یهودستیزی و برای یک همزیستی همراه با احترام متقابل و عاری از تبعیض تلاش کنند.

¹ تعریف یهودستیزی IHRA – (holocaustremembrance.com). برای اطلاعات جامع در مورد هولوکاست به زبان فارسی می توانید به تارنمای دایرة المعارف هولوکاست رجوع کنید: <https://encyclopedia.ushmm.org/fa>

هدف پروژه «مهاجران علیه یهودستیزی» «MIgANT»

هدف ما این است که همه شرکت کنندگان به موضوع یهودستیزی و درهم تنیدگی اشکال مختلف تبعیض بپردازند و دانش خود را به گونه‌ای ارتقا دهند که بتوانند یهودستیزی را شناسایی کرده و قاطعانه با آن مقابله کنند. قدرت عمل آنها تقویت شده و اطلاعاتی در مورد مراکز (محلی) مشاوره و پشتیبانی در این رابطه دریافت می‌کنند.

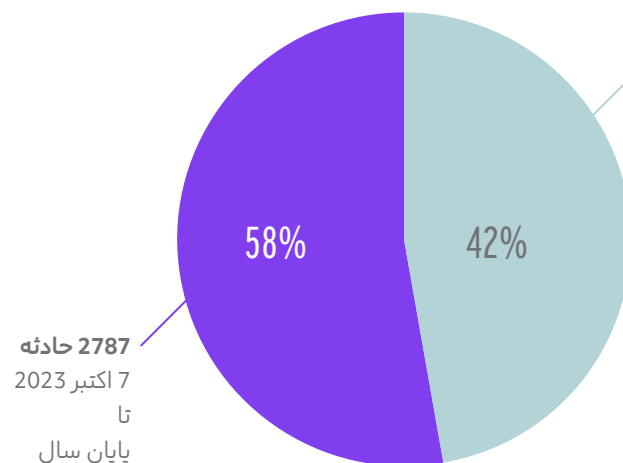
دائست با برنامه‌های آموزشی و بازدید از بناهای یادبود باعث می‌شود شرکت کنندگان به تاریخ آلمانی-یهودی و مسئولیت خود در برخورد با یهودستیزی بپردازند. اعضا سازمان‌های مهاجران در شرق آلمان به گفتگو بینا مذهبی و ایجاد شبکه‌ها (اتحادها) دعوت می‌شوند.

مخاطبین پروژه از یک طرف افرادی هستند که در حدود ۴۰۰ سازمان مهاجران در شرق آلمان بطور داوطلبانه فعال هستند و از طرف دیگر کارکنان اصلی پنج شبکه ایالتی و انجمن دائست در ایالت‌های براندنبورگ، مکلنبورگ-فورپوم، زاکسن، زاکسن-آنهالت و تورینگن.

تاثیر روز ۷ اکتبر ۲۰۲۳ بر روی پروژه

حمله خشونت آمیز حماس به اسرائیل در ۷ اکتبر ۲۰۲۳ و عکس‌العمل قاطعانه اسرائیل نه فقط در خاورمیانه منجر به تشدید تنش‌ها شد بلکه در جهان نیز افزایش نگران کننده خصومت و دشمنی علیه یهودیان، رخدادهای یهودستیزانه و جو ضداسرائیل را در پی داشت.

1995 حادثه
آغاز سال
تا
7 اکتبر 2023



2787 حادثه
7 اکتبر 2023
تا
پایان سال

..... مجموع: 4782 حادثه

در آلمان هم تعداد رخداد های یهودستیزانه به میزان قابل توجهی افزایش یافت که فعالیت ما در این پروژه را با چالش های بزرگی مواجه کرد. براساس گزارش مرکز تحقیقات و اطلاع رسانی در رابطه با یهودستیزی (RIAS) در بازه زمانی از 7 اکتبر 2023 تا پایان سال 2787 واقعه ثبت شد که معادل 58% کل موارد سال است (4782 واقعه ثبت شده در کل سال). این تعداد یعنی 32 مورد در روز در این بازه زمانی و در کل سال 13 مورد در روز است. در سال قبل از آن هفت مورد در روز ثبت شده است. با این حال مرکز تحقیقات و اطلاع رسانی در مورد یهودستیزی برای سال 2023 تنها حدود سه درصد از این رخدادها را در ارتباط با پیش زمینه اسلامی یا اسلام گرایانه می داند - 130 مورد از این 150 مورد پس از 7 اکتبر 2023 رخ داده است. بدین ترتیب تا جایی که می توان گفت اکثر موارد همانند سال پیش از آن یا یک پیش زمینه راستگرایانه افراطی و یا نظریه توطئه داشته است.²

2 رجوع کنید به گزارش مرکز تحقیقات و اطلاع رسانی در رابطه با یهودستیزی (RIAS) مربوط به سال

2023.

با توجه به تحولات سیاسی کنونی در کنار دیگر اشکال یهودستیزی، یهودستیزی مرتبط با اسرائیل در محور کار ما قرار گرفت.

یهودستیزی مرتبط با اسرائیل چیست؟

دشمنی با یهودیان پدیده ای است با قدمتی هزاران ساله که منشأ آن از دوران باستان است.

یهودستیزی مرتبط با اسرائیل نوعی یهودستیزی است. این به رفتار و اظهارات یهودستیزانه ای گفته می شود که با اسرائیل، شهروندان و یا سیاست آن مرتبط است. به عنوان مثال اظهاراتی که دولت اسرائیل را شیطانی جلوه می دهد و آن را به کنترل همه جانبه بر سیاست جهانی متهم می کند. در یهودستیزی مرتبط با اسرائیل، پیش داوری های یهودستیزانه به دولت انتقال داده می شود.

انتقاد از دولت اسرائیل و اقدامات آن را باید از یهودستیزی مرتبط با اسرائیل متمایز کرد. مورد اول مانند انتقاد از سیاست دولت کشورهای دیگر مجاز است.

تشدید تنش ها در خاورمیانه تأثیر محسوسی بر اجرای این پروژه داشت. تیم پروژه مجبور شد برای برنامه آموزشی «یهودستیزی! راستی این چیست؟» و جلسات تبادل نظر و پیاده روی های «به دنبال نشانه های زندگی یهودی در قرن بیست و یکم» بیش از گذشته برای جذب شرکت کنندگان در توجیه کردن و متقاعد نمودن افراد فعالیت داشته باشد. بسیاری از شرکت کنندگان با شک و تردید، گاهی اوقات نیز با خشم و عصبانیت می آمدند و با خود ابهامات زیادی را به همراه می آوردند. اختلاف نظرهایی که با پرداختن به این موضوع در جلسات انتظار می رفت، چالشی بود که با کار حرفه ای و دانش سخنرانان به بهترین نحو با آن برخورد شد. علاوه بر آن از آنجایی که تیم پروژه خود به جوامع مهاجران دسترسی دارد، توانست با درک همدلانه آسان تر وارد گفتگویی باز و تبادل نظر با مخاطبان شود.

توصیه هایی برای مقابله با یهودستیزی اطلاع رسانی و افزایش آگاهی

موارد شرح داده شده زیر به عنوان بخشی از پروژه بکارگرفته شده و مورد آزمایش قرار گرفته‌اند. این موارد توانستند به روش های مختلف به اطلاع رسانی شرکت کنندگان در مورد یهودستیزی کمک کنند.

آگاهی درباره یهودستیزی و شناخت اشکال مختلف آن، مبنای پرداختن فعالانه به این موضوع است. علاوه بر آن منابع زیادی وجود دارد که با کمک آن افراد می توانند اطلاع کسب کنند و دانش خود را درباره این موضوع گسترش دهند.

برگزاری برنامه‌های آموزشی

در این برنامه‌های آموزشی پیش زمینه و اشکال مختلف یهودستیزی بررسی می‌شود و از این طریق در راستای آگاه کردن سازمان های مهاجران و اعضا آن ها در شناسایی وقایع یهودستیزانه قدمی برداشته می‌شود. این خود بنایی خواهد بود تا بتوانند در صورت لزوم عکس العمل مناسب نشان دهند. آگاه کردن شرکت کنندگان این هدف را دنبال می کند که آنها از دیدگاه های مختلف و به ویژه از نگاه قربانیان به یهودستیزی بپردازند. سازمان های مهاجران می توانند برنامه های آموزشی درباره یهودستیزی را به روش های مختلف اجرا کنند. یک راه می تواند دعوت از کارشناسان برای سخنرانی در مورد ریشه های یهودستیزی و اثرات آن باشد. علاوه بر آن، برگزاری کارگاه های آموزشی می تواند به ایجاد فضایی برای تبادل نظر کمک کند. تجربیات خوبی نیز در قالب مباحثه ها و گفتگوهای تعاملی به دست آمد که موجب می شود شرکت کنندگان تعصبات و کلیشه‌های خود را زیر سؤال ببرند. این برنامه های آموزشی فواید زیادی دارند. به عنوان مثال به افزایش آگاهی و توجه به موضوع یهودستیزی در جوامع مهاجران کمک می کنند. از آن گذشته این برنامه ها می توانند برای تقویت همبستگی با جامعه یهودیان مفید باشند.

پیاده روی یادبود «به» دنبال نشانه‌های زندگی یهودی»

پیاده روی های یادبود فرصتی برای آشنا شدن با زندگی یهودیان در زمان گذشته و حال در شهر و یا منطقه خود است. در چارچوب تورهای پیاده روی در شهر می توان از مکان‌های تاریخی بازدید کرد که با زندگی یهودیان ارتباط دارند و در عین حال اطلاعاتی در مورد تاریخ و فرهنگ جامعه یهودیان می دهند. پرداختن به گذشته، زندگی و تأثیر یهودیان یک محل می تواند به افزایش آگاهی از تاریخ و میراث یهودیان کمک کند. افکار عموم معمولاً با زندگی یهودی و تاریخ پر فراز و نشیب آن کمتر آشناست - با این پیاده روی‌ها برای شرکت کنندگان فرصتی فراهم می شود تا به این موضوع بپردازند و با تنوع و غنای فرهنگ یهودی آشنا شوند.

سخنرانان مجرب از جامعه یهودیان می توانند تورهای شهری هدفمند ارائه دهند. به این منظور بازدید گروهی از کنیسه‌ها، قبرستان‌ها و یادمان‌ها و مکان‌های یادبود یهودیان به همان اندازه قابل تصور است که نمایان ساختن سنگ‌های سکندری.³ به این ترتیب می توان تاریخ یهودیان را تجربه کرد و آن را به عنوان بخشی مهم و جدایی ناپذیر از تاریخ هر شهر (به رسمیت) شناخت.

3 سنگ سیکندری یا اشتولپراشتاین (Stolperstein) تابلو یادبود کوچکی است که در زمین نصب می‌شود و بواسطه آن یاد قربانیان نازی‌ها (۱۹۳۳-۱۹۴۵) که به قتل رسیده، به اردوگاه‌های کار اجباری فرستاده شده، فراری داده شده و یا مجبور به خودکشی شده‌اند، زنده نگه داشته می‌شود. این تابلوها معمولاً در پیاده رو جلو آخرین مکانی که قربانیان به انتخاب خود در آنجا سکونت داشته‌اند نصب می‌شود. حروف بر روی این تابلوهای برنجی با گوشه‌های مورب با دست حک می‌شوند (منبع: <https://de.wikipedia.org/wiki/Stolpersteine>).

بازدید از یادمان‌ها

بازدید از بناهای یادبود یهودیان کمک می‌کند تا دلایل و پیش زمینه جنایات نازیسم روشن و یاد قربانیان هولوکاست زنده نگه داشته شود. هدف آگاه کردن شرکت کنندگان از پیامدهای یهودستیزی است.

بازدید از یادمان‌ها می‌تواند به تأکید بر مسئولیت شخصی هر کس در مبارزه با تبعیض و نفرت کمک کند. البته این روش مستلزم سطح بالایی از آمادگی و راهبرد آموزشی است.

همزمان باید پیامدهای قوی‌تر شدن یهودستیزی آشکار شود. بررسی و پرداختن مستقل به تاریخ به بهترین نحو با بازدید از یک یادمان اردوگاه کار اجباری یا یک یادمان اردوگاه مرگ امکان پذیر می‌شود که برای بازتاب شخصی رفتار، افکار و احساسات هر فرد اهمیت زیادی دارد.

عنوان کردن یهودستیزی و مقابله با آن

از هر واقعه یهودستیزانه باید با همین عنوان صحبت شود، بدون توجه به اینکه آیا این موضوع از لحاظ کیفی مرتبط است یا خیر. چه در جشن های خانوادگی، چه در باشگاه و انجمن و چه در خیابان: با اظهارات یهودستیزانه همیشه باید مخالفت کرد. اگر افرادی بطور مستقیم مورد حمله قرار گرفتند به آنها نشان دهید که در این شرایط تنها نیستند. علاوه بر این به ناظران مردد روش استدلال خوب و موضع گیری قاطعانه نشان داده می شود.

راهنمایی برای استدلال علیه یهودستیزی را می توان اینجا یافت:

◀ ابزار آنلاین مقابله با یهودستیزی «Nichts gegen Juden»
(nichts-gegen-juden.de) (به زبان آلمانی)

◀ Start – Stop Antisemitismus: (stopantisemitismus.de)
(به زبان آلمانی)

در جستجوی حمایت و پشتیبانی

مراکز مشاوره ای هستند که از افراد در مبارزه با یهودستیزی حمایت می کنند:

◀ Ofek e.V. – مرکز مشاوره برای خشونت و تبعیض یهودستیزانه
(www.ofek-beratung.de) (به زبان های آلمانی، انگلیسی، روسی و عبری)

◀ مرکز تحقیقات و اطلاع رسانی در رابطه با یهودستیزی (RIAS)
(www.report-antisemitism.de) (به زبان های آلمانی، انگلیسی و روسی)

◀ مرکز مشاوره در موارد خشونت در فضای مجازی – HateAid
(www.hateaid.org) (به زبان های آلمانی و انگلیسی)

Impressum

Projektabschlussbroschüre

Migrant*innen gegen Antisemitismus (MigANT)
(August 2022 – Dezember 2024)

Herausgegeben von:

Dachverband der Migrant*innenorganisationen
in Ostdeutschland – DaMOst e.V.

Landsberger Str. 1

06112 Halle (Saale)

E-Mail: migant@damost.de

Autorinnen:

Varsenik Minasyan, Mary Lange

Redaktion:

Varsenik Minasyan, Mary Lange

Layout & Design:

actu&tactu | www.actu-tactu.de

Herausgegeben im Januar 2025

Nicht mit uns und nicht in unserem Namen!

*Migrant*innen gegen Antisemitismus –
Handlungsempfehlungen für Migrant*innen-
organisationen in Ostdeutschland*

ليس معنا وليس باسمنا!

*مهاجرون ضد معاداة السامية – توصيات
لمنظمات المهاجرين في ألمانيا الشرقية*

Not with us and not in our name!

*Migrants against Antisemitism – Recommendations
for Migrant Organisations in East Germany*

نه با ما و نه به اسم ما!

*مهاجران علیه یهودستیزی – راهنمایی برای
سازمان های مهاجران در شرق آلمان*

Не с нами и не от нашего имени!

*Мигранты против антисемитизма –
рекомендации к действию организациям
мигрантов в Восточной Германии*



DaMOst

Dachverband der
Migrant*innenorganisation
in Ostdeutschland